

Was macht die Bürgerstiftung?

Informationsabend heute Abend im Kapitelsaal

LÜDINGHAUSEN. Die Bürgerstiftung Lüdinghausen ist vor gut zwei Jahren auf Initiative des Seniorenbeirates gegründet worden. Über 100 Bürger haben sich von der Idee überzeugen lassen und Kapital als Stiftungsvermögen eingebracht, um die gemeinnützigen Ziele der Stiftung zu unterstützen.

Durch Zustiftungen ist der Kapitalgrundstock deutlich gewachsen, dennoch sind die Erträge auch bei veränderten Anlagestrategien wegen der Situation auf den Kapitalmärkten unzurei-

chend, schreibt die Stiftung. Aber der Grundgedanke, dass Stifter monetäre Beträge oder Sachwerte aus ihrem Vermögen mit oder ohne Zweckbindung in ihre Stiftung einbringen, ist absolut richtig. So sind bei den 387 Bürgerstiftungen in Deutschland im Jahr 2014 etwa 30 Millionen Euro an Zustiftungen und 12 Millionen Euro an Spenden eingegangen. Die Förderausgaben betragen 14 Millionen Euro. Welche Projektförderungen die Lüdinghauser Bürgerstiftung übernommen hat, wel-

che Vorhaben unterstützt werden und welche Finanzmittel dafür zur Verfügung stehen, ist Gegenstand der öffentlichen Informationsveranstaltung, die am heutigen Mittwoch um 19 Uhr im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen stattfindet.

Dazu sind alle Interessierten und besonders die Stifter eingeladen, um die Berichte von Stiftungsvorstand und -rat zu diskutieren. In das Programm eingebaut sind innovative Fördervorhaben wie die Einführung der Ehrenamtskarte NRW in Lü-

dinghausen und die Förderung des 3D-Druckes im schulischen Bereich. Auch der Mathe-Koffer, der bereits in vorschulischen Bereichen als Hilfsmittel zur Förderung der kindlichen Entwicklung eingesetzt werden kann, wird vorgestellt. Das Stifterforum als Informationsplattform ist besonders für die Organisationen von Bedeutung, die über Förderanträge an die Stiftung ihre gemeinnützigen Ideen umsetzen möchten und dazu Kontakte und Informationen benötigen.